



IBM Software Group / Tivoli

Anforderungen an die HIS

Zusammengefasst aus den auf IBM Software basierenden
Identity Management Projekten in NRW

Michael Uebel

uebel@de.ibm.com

Anforderung 1

**Ein Feld zum Abspeichern der
eindeutigen Identity Management ID in
jedem Personendatensatz muss
vorhanden sein**

Anforderung 1 - Lösungsansatz

- Entsprechende Datenfelder sind bereits heute in SOS und SVA vorhanden und können genutzt werden
- Eine Umsetzung und damit die Füllung dieses Feldes ist allerdings nur durch manuelle Eingabe, oder aber durch ein manipulierendes Eingreifen direkt in der Datenbank möglich (unerwünschtes Schreiben in die Datenbank, an den Anwendungen vorbei)

Anforderung 2

Eine Schnittstelle zum Schreiben von Daten aus dem Identity Management System nach HIS-SOS und HIS-SVA ist notwendig

Anforderung 2 - Beschreibung

- Es ist vorgesehen, dass die HIS-Systeme nicht nur als Quellsysteme für das IdM-System dienen, sondern dass umgekehrt das IdM-System bei Neuanlagen in den HIS Systemen auch existierende Personendaten übergeben kann und das IdM-System auf ausgewählte Attribute von vorhandenen Datensätzen schreibenden Zugriff hat.
- Hierfür wird eine langfristig stabile Schnittstelle benötigt.
- Die Schnittstelle sollte generisch nutzbar sein und per Konfiguration ein Einstellen der Attribute mit schreibendem Zugriff erlauben.
- Als Schnittstellentechnologie werden Web Services präferiert.

Anforderung 2 - Lösungsansatz

- Entsprechende Web Service Schnittstellen sollen mit dem neuen Modul PSV ab Oktober 2006 zur Verfügung stehen. Die genaue Ausgestaltung der Schnittstellen und die Liste der Attribute, auf die ein schreibender Zugriff möglich sein wird, sind noch nicht abschließend festgelegt.
- Bis zur Verfügbarkeit des PSV-Moduls wird als Interimslösung der direkte schreibende Zugriff auf die entsprechenden Datenbankfelder vorgeschlagen.
- Im Juli wird die erste Beta-Version zum Testen zur Verfügung gestellt
- Voraussetzung für das PSV soll die Implementierung der QIS Module sein
 - ▶ Diese sind an den für die hier beschriebenen Anforderungen berücksichtigten Hochschulen NICHT im Einsatz!
 - ▶ Zumindest nicht für das relevante SOS; für SVA existiert kein QIS.

Anforderung 3

Bei der Neuanlage von Personen in SOS und/oder SVA muss auf evtl. schon vorhandene Personen-Einträge im Identity Management System geprüft werden

Anforderung 3 - Beschreibung

- Ein zentrales Identity Management System einer Hochschule ist das System, an dem alle Personen des Hochschulumfeldes erfasst sind. Dieses System muss das führende System für Neuanlagen (Generierung neuer Personensätze) sein, da nur an dieser Stelle überprüft werden kann, ob eine Person bereits im Hochschulumfeld existiert und dementsprechend nicht neu angelegt werden muss/soll.
- Als Folgerung daraus müssen bei einer Neuanlage von Personen im SVA und SOS (optional nutzbare) Funktionen berücksichtigt werden, die in die Bedienoberfläche einfließen müssen:
 - ▶ Über die die Suche nach einer Person im Identity Management System angestoßen werden kann.
 - ▶ Im Erfolgsfall: Übernahme der Daten aus dem Identity Management System.
 - ▶ Sonst: Generierung einer neuen Identität im Identity Management System und Übergabe der ID sowie anderer bereits erfasster Personendaten an SOS/SVA

Anforderung 3 – Lösungsansatz – aus der ZKI Sitzung

- HIS hat diese Anforderung akzeptiert und wird sie mittelfristig Umsetzen (Herr Hübner 8.5.2006)
- Eine kurzfristige Umsetzung stellt einen zu hohen Aufwand da
- Für die diesbezügliche Umsetzung und detailliertere Spezifikation, um genaue Aufwandsabschätzungen erstellen zu können wird die HIS eng mit den Hochschulen NRW zusammen arbeiten